

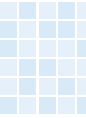
LEIPZIGER VERKEHRSBETRIEBE (LVB) GMBH

JAHRESABSCHLUSS 2012



INHALTSVERZEICHNIS

Lagebericht	Seite 3
Bericht des Aufsichtsrates der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig	Seite 20
Bilanz	Seite 22
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 24
Anhang	Seite 25
Entwicklung des Anlagevermögens	Seite 36
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite 38
Impressum	Seite 40



LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

LEIPZIGER VERKEHRSBETRIEBE (LVB) GMBH, LEIPZIG

A DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFES

1 Kommunalpolitisches und wirtschaftliches Umfeld

Das Geschäftsjahr 2012 wird als Jahr des Umbruchs und des Aufbruchs in die Geschichte der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH eingehen.

Das wirtschaftliche und finanzielle Umfeld der LVB zeigt sich durch die Kürzung und den Wegfall von Fördermitteln für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sowie einen hohen Investitionsbedarf unverändert herausfordernd. Zugleich sieht sich das Unternehmen mit einer wachsenden Regulierungsfreude insbesondere des EU-Gesetzgebers konfrontiert. Im Kontext dieser Unwägbarkeiten bestätigt sich einmal mehr die Weitsicht des Leipziger Stadtrates, den LVB durch eine Bestandsbetrauung im Jahr 2009 langfristig Sicherheit für ihre Aktivitäten zu ermöglichen. Das Modell der Betrauung wurde grundsätzlich in allen Entscheidungen bestätigt.

Das Mobilitätsverhalten der Menschen in Leipzig und Umgebung wird sich, darauf deuten immer mehr Indikatoren hin, grundlegend verändern. Die neue Strategie „Fokus 25 – Moderne Mobilität für Leipzig“ („Fokus 25“) der LVB, die auf Wachstum orientiert, wechselt zum richtigen Zeitpunkt aus ihrer konzeptionellen Phase in die Umsetzung.

Nachdem bereits 2011 die Zahl der privaten Pkw pro Einwohner in Leipzig zum ersten Mal seit Jahrzehnten stagnierte, wird 2012 mit großer Wahrscheinlichkeit die Trendwende zu verzeichnen sein.

Auch die LVB bemerken dieses veränderte Mobilitätsverhalten und -bedürfnis deutlich. Mit 139 Millionen beförderten Personen im Jahr 2012, der höchsten Anzahl seit 20 Jahren, konnten die LVB einen kräftigen Nachfrageschub verzeichnen und ihrer Rolle als dominierender Mobilitätsdienstleister und Rückgrat der Mobilität in Leipzig gerecht

werden. Zu diesem Erfolg hat sicherlich das „neue Tarifmodell 2012“ mit neuen und flexiblen Angeboten für die Kunden entscheidend beigetragen.

Steigende Einwohnerzahlen und wachsende Nettoeinkommen, verbunden mit dem Erfolg des neuen Tarifmodells sowie dem zunehmenden Interesse an nachhaltiger Mobilität jenseits des motorisierten Individualverkehrs, unterstützen sichtlich den Kurs der Geschäftsführung der LVB.

Mit der Strategie „Fokus 25“ setzen die LVB auf die Wachstumspotenziale angesichts moderner Verkehrsbedürfnisse bezüglich und jenseits des ÖPNV. Das Unternehmen als Garant öffentlicher Mobilität wird für die Zukunft fit gemacht. Als integrierter Mobilitätsdienstleister, ausgerichtet auf optimale Ergebnisse aus LVB-Gruppenperspektive, wollen die LVB nachhaltige, attraktive Angebote für die Stadt Leipzig und ihre Menschen entwickeln.

Rasant steigende Dieselpreise, wachsende Qualitätsansprüche der Kundschaft und der latente Investitionsstau stellen die LVB vor erhebliche Herausforderungen. Dabei setzen die LVB auch auf den Erfolg des Umbaus der Holding LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (LVV). Um die Handlungsfähigkeit, insbesondere mit dem Fokus auf Realisierung von Investitionen, des LVV-Konzerns zu erhalten, haben die Geschäftsführungen der LVV-Unternehmen Anfang des Jahres 2012 einen Prozess der Neuausrichtung des LVV-Konzerns eingeleitet. Ziel ist es, neben der Implementierung einer Managementholding, Synergien in den Beteiligungsunternehmen zu erschließen und so ab dem Jahr 2015 nachhaltig Mio. EUR 10,0 ergebniswirksame Kosteneinsparungen zu realisieren. Damit entspricht die Geschäftsführung der LVV den Anforderungen ihres Gesellschafters Stadt Leipzig.





Weil dieser Prozess nur unter Einbindung der LVV-Beteiligungsunternehmen Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH, Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH und Stadtwerke Leipzig GmbH und ihrer Mitarbeiter erfolgreich sein kann, wurde zusammen mit den Geschäftsführungen der Beteiligungsunternehmen und den Arbeitnehmervertretern eine Projektstruktur aufgesetzt, die sich in den vergangenen Monaten als wirksam erwiesen hat. Der Prozess konnte weitestgehend aus eigener Kraft mit eigenen Mitarbeitern bestritten werden, die zum Teil erstmalig in dieser Konstellation zusammenarbeiteten. Die kulturellen Unterschiede erfahren in der Projektarbeit eine besondere Aufmerksamkeit.

Bis Ende des Jahres 2012 konnten durch elf Projektgruppen Potenziale für Kosteneinsparungen im Wert von Mio. EUR 7,6 bis Mio. EUR 11,2 aufgezeigt werden. Diese haben noch unterschiedliche Reifegrade und Wirkungszeitpunkte und müssen Anfang des Jahres 2013 weiter untersetzt werden. Eine wesentliche Aufgabe wird es dann auch sein, weitere Potenziale aufzuzeigen, um ein Einsparvolumen von Mio. EUR 13,0 bis Mio. EUR 15,0 zu erzielen. Alle Geschäftsführer der LVV und der Beteiligungsunternehmen haben sich dazu verpflichtet und sind überzeugt, dieses Ziel zu erreichen.

Zugleich folgt der Wachstumskurs der LVB den wirtschaftlichen Zwängen und Erfordernissen. Mit Mio. EUR 45,0 erreichten die Ausgleichsleistungen für gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen ihren Tiefstand entsprechend dem Verkehrsleistungsfinanzierungsvertrag zwischen der Stadt Leipzig, der LVV und den LVB.

2 Hauptereignisse des Geschäftsjahres 2012

Neben der intensiven Arbeit an der Konzeption der neuen Unternehmensstrategie „Fokus 25“ war das Geschäftsjahr 2012 durch folgende Hauptereignisse geprägt:

Die LVB legten für das Projekt Technisches Zentrum Heiterblick im April 2012 den Grundstein. Neben dem Neubau der Hauptwerkstatt wurden der Neubau der Teslabrücke (gemeinsam mit der Stadt Leipzig), die Sanierung der Stahlhalle Witten-

Dementsprechend wurde die Konzeptionsphase für „Fokus 25“ im Jahr 2012 abgeschlossen und die umfassende Implementierung gestartet.

Nach wie vor üben die europäische Rechtsetzung und Rechtsprechung auf den ÖPNV großen Einfluss aus. Nachdem der lange Zeit stagnierende Prozess der Anpassung des deutschen Personenbeförderungsgesetzes an die Vorgaben der Verordnung (EG) 1370/2007 im Herbst 2012 eine überraschende Dynamik entwickelte und am 1. Januar 2013 das neue Gesetz in Kraft trat, haben Entwicklungen auf Unionsebene diesen Stand wieder infrage gestellt.

Die Revision der Vergaberichtlinien, die Regelung zum Konzessionsrecht, die Veröffentlichung der Kommissionsempfehlungen zur Umsetzung der Verordnung (EG) 1370/2007, diverse Beihilfentscheidungen der Kommission und des Europäischen Gerichtshofes sowie die geplante Überführung der Sonderbeihilferegulungen des Verkehrsbereichs in die generellen „Block Exemptions“ des EU-Beihilferechts konfrontieren auch regionale ÖPNV-Unternehmen zunehmend mit rechtlicher Unsicherheit und Evaluierungserfordernissen.

Die betriebs- und finanzwirtschaftliche Lage der LVB war im gesamten Verlauf des Geschäftsjahres 2012 von intensiven Konsolidierungsbestrebungen geprägt, um die Effizienz des Unternehmens weiter zu steigern und seine Liquidität permanent zu sichern.

Das Jahresergebnis wurde trotz der weiteren Kürzung der Ausgleichszahlungen gemäß Verkehrsleistungsfinanzierungsvertrag (VLFV) gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 3,0 auf Mio. EUR 45,0 erzielt.

berger Straße und die Planung für den Neubau des Betriebshofes Dölitz weitergeführt.

Im Bauabschnitt Hauptwerkstatt wurde der Rohbau so weit fertiggestellt, dass im Februar 2013 die Fassaden- und Dacharbeiten beginnen können. Die Bohrungen für die Erdwärmeheizung sind abgeschlossen und wichtige Infrastrukturanlagen, wie der 370 Meter lange Stauraumkanal und große Teile der Gleisanlagen, wurden 2012 errichtet.



Im Laufe des Geschäftsjahres 2012 musste festgestellt werden, dass die LVB mit Kostensteigerungen von Mio. EUR 8,4 konfrontiert sind. Fertigstellungstermin für dieses Projekt ist der März 2014.

Zur Finanzierung des Projektes Technisches Zentrum Heiterblick wurde im Jahr 2012 ein wichtiger Meilenstein realisiert. Die LVV nahm bei der Banque Internationale à Luxembourg ein KfW-Darlehen auf, das als Gesellschafterdarlehen an die LVB weitergegeben wurde. Das Darlehen sichert eine langfristige Finanzierung zu günstigen Konditionen ab. Beim Bauabschnitt Teslabrücke wurden wesentliche Teile realisiert. So erfolgte im Dezember die Inbetriebnahme des neu errichteten westlichen Brückenteils für den Straßenbahnverkehr, und im Anschluss konnte das alte Brückenbauwerk wie geplant Ende 2012 abgerissen werden.

Die für den Betriebshof Dölitz durchgeführte Variantenuntersuchung ergab, dass ein Neubau des Betriebshofes notwendig ist, wobei die bestehende Betonhalle zukünftig für die Abstellung von Bussen genutzt werden kann. 2012 wurden die Entwurfsplanung für den Betriebshof Dölitz abgeschlossen und die notwendigen Fördermittel beantragt.

Mit der Sanierung der Stahlhalle Wittenberger Straße wurde ein wichtiger Schritt zur Absicherung der Instandhaltung der Straßenbahnen getan. Die drohende Schließung der Halle durch die Berufsgenossenschaft aufgrund der fehlenden Profelfreiheit wurde infolge der durchgeführten Maßnahmen abgewendet. Die Halle entspricht nun den von der Berufsgenossenschaft geforderten Standards.

Mit der Inbetriebnahme von sechs Niederflur Gelenktriebwagen des Typs NGT12 „Classic XXL“ wurde die Beschaffung von insgesamt neun weiteren Fahrzeugen planmäßig abgeschlossen. Die Leipziger NGT12-Flotte umfasst nunmehr 33 Fahrzeuge. Dementsprechend konnten die Attraktivität und das moderne Erscheinungsbild der Straßenbahnflotte der LVB, insbesondere durch die Erhöhung des Niederfluranteils sowie des Fahrkomforts, weiter gesteigert werden. Im Jahr 2012 wurden im Rahmen des HU-Programms insgesamt 15 NGT8 und neun T4D-M einer Generalrevision unterzogen. Die Fahrzeuge erhielten eine Sanierung des Wagenkastens, eine Erneuerung der Lackierung und eine

Auffrischung der Inneneinrichtung. Diese Maßnahmen bilden die Grundlage für einen langfristigen Substanzerhalt und den zuverlässigen Weiterbetrieb für die nächsten acht Jahre.

Nach der Inbetriebnahme von insgesamt 18 Hybridbussen im Jahr 2011 erfolgte dem langfristigen Fahrzeugkonzept „Bus“ entsprechend im Geschäftsjahr 2012 die Indienststellung von 15 Gelenkbussen des Herstellers Solaris. Dieser Hersteller konnte sich im Rahmen der Ausschreibung als wirtschaftlichster Anbieter durchsetzen. Mit dieser Lieferung konnte die Anzahl der Fahrzeuge mit dem zurzeit höchsten lieferbaren Umweltstandard EEV weiter erhöht werden, und ältere Fahrzeuge wurden dafür ausgesondert. Für die Jahre 2013 und 2014 bestehen Optionen auf jeweils weitere 15 Fahrzeuge.

Das seit 1994 genutzte rechnergestützte Betriebsleitsystem (RBL) wird bis 2015 mithilfe leistungsfähiger Hard- und Software umfassend erneuert und erweitert. Angestrebt sind eine deutlich bessere Beförderungs- und Informationsqualität für unsere Fahrgäste mittels telematischer Vernetzung von Bus und Bahn im Stadtverkehr und der Anschluss des Regionalverkehrs. Das RBL ermöglicht den LVB eine effizientere Betriebsführung insgesamt und insbesondere bei Störungen im Linienbetrieb. Die Fahrgäste profitieren vor allem von einer verbesserten unternehmensübergreifenden Anschlusssicherung und von einem durchgängigen Informationsfluss in der gesamten Reisekette. Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und durch den Freistaat Sachsen gefördert. Im Geschäftsjahr 2012 haben die LVB in einem umfassenden Lastenheft alle Anforderungen an das RBL definiert. Nach einem Teilnahmewettbewerb mit anschließendem erfolgreichem Verhandlungsverfahren konnte Ende 2012 dem wirtschaftlichsten Anbieter der Zuschlag erteilt werden.

Am 23. Juni 2012 beschloss der Aufsichtsrat den Umzug der LVB-Zentrale in den Gebäudekomplex am Georgiring 1–3, Leipzig, mit dem Hauptziel der verbesserten Wirtschaftlichkeit durch Flächenoptimierung und niedrigere laufende Kosten. Ferner sollen nach Maßgabe von „Fokus 25“ vor allem auch prozessorientierte Ziele verfolgt werden und die Konzentration „unter einem Dach“ erfolgen.



Nach einer eingehenden Analyse der Kommunikationsbeziehungen zwischen den Organisationseinheiten der LVB-Gruppe wurde der räumliche Betrachtungsrahmen deutlich erweitert, denn es zeigte sich, dass Teile des Personalbereiches sowie des technischen Bereiches, die heute an den Standorten

Angerbrücke sowie Heiterblick lokalisiert sind, am zentralen Standort gebündelt werden sollten.

Mithilfe eines Fachplaners wird ferner ein Konzept für eine moderne, kommunikative und gesundheitsfördernde Arbeitsumgebung umgesetzt. Der Umzug ist für den 12. bis zum 14. April 2013 terminiert.

3 Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2012 insgesamt Mio. EUR 128,9 und liegen damit um Mio. EUR 6,5 (5,3 %) über denen des Vorjahres.

unter anderem durch die nachhaltige Wirkung der neuen Verkehrskonzeption „Busnetz 2010“.

Die Erhöhung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr ist vorrangig auf die Steigerung

Der wesentliche Beitrag zur Erfüllung der ambitionierten Erlösziele im Jahr 2012 wurde dabei durch die erfolgreiche Einführung des neuen Tarifmodells am 1. August 2012 geleistet.

- der Einnahmen für die Beförderung im Linienverkehr um Mio. EUR 5,5 sowie
- der Ausgleichszahlungen für Schüler, Auszubildende, Studenten und Schwerbehinderte um Mio. EUR 1,4 zurückzuführen.

Eine hohe Kundenakzeptanz, insbesondere bezüglich der neuen Abonnementangebote, hat den Trend zum Rückgang der Stammkundenanzahl gebrochen. Die Zahl der Abo-Kunden (ohne Schüler und Studenten) ist im Jahresvergleich um rund 6,0 % gestiegen. Zudem wurde diese sehr erfreuliche Entwicklung nur zu geringen Teilen mit Stückzahlrückgängen im Bartarif „erkauft“. Die Prognosen über die Ergiebigkeit des Marktes wurden erfüllt und in Teilen übertroffen.

Die Steigerung der Einnahmen für die Beförderung im Linienverkehr resultiert vor allem aus Tarifanpassungen und aus dem Anstieg der Fahrgastzahlen

4 Betrieb

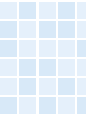
Im Geschäftsjahr 2012 lag die Straßenbahn-Betriebsleistung bei 12,9 Mio. Nutz-Zug-Kilometern und damit 0,1 Mio. Nutz-Zug-Kilometer über dem Niveau des Vorjahres. Die Kraftomnibus-Betriebsleistung im Jahr 2012 blieb mit 12,1 Mio. Nutz-Zug-Kilometern gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant.

Mit der Inbetriebnahme von sechs Niederflur Gelenktriebwagen des Typs NGT12 „Classic XXL“ im Geschäftsjahr 2012 konnten 15 veraltete Trieb-/Beiwagen des Typs Tatra T4D und Tatra B4D aus dem verfügbaren Bestand ausgesondert werden.

Während die LVB im Geschäftsjahr 2011 noch über 323 Straßenbahntriebwagen und -beiwagen verfügten, bezifferte sich der verfügbare Fahrzeugbestand zum 31. Dezember 2012 auf 314.

Der verfügbare Bestand an Kraftomnibussen, ohne den Bestand der LeoBus GmbH (LeoBus), belief sich zum 31. Dezember 2012 auf 130, das waren vier Fahrzeuge mehr als zum gleichen Stichtag des Vorjahres. Dies resultiert aus der vorsorglich getätigten Reservehaltung infolge der Beschaffung von Bussen mit neuer Hybridtechnologie. Im Geschäftsjahr 2012 wurden insgesamt 17 Omnibusse, davon 15 „Solaris“-Stadtgelenkbusse und zwei Regionalnormalbusse in Betrieb genommen, 13 veraltete Stadtgelenkbusse konnten ausgesondert werden.

Die Leipziger Stadtverkehrsbetriebe (LSVB) GmbH erbringt als Dienstleister die Verkehrsleistungen für die LVB im Straßenbahnbereich und erhält dazu von dieser die erforderlichen Betriebsmittel gestellt.



5 Materialwirtschaft

Die LVB vergaben im Geschäftsjahr 2012 Lieferungen und Leistungen in einem Gesamtumfang von Mio. EUR 62,3. Davon entfielen Mio. EUR 46,7 auf die Vergabe von Bauleistungen, das sind 75,0 % der insgesamt vergebenen Lieferungen und Leistungen.

Die Vergabe von Leistungen (ohne Bau- und Planungsleistungen entsprechend der Verordnung über die Honorare für Architekten- und Ingenieurleistungen) belief sich auf Mio. EUR 7,9, was einem Anteil von 12,7 % der insgesamt vergebenen Lieferungen und Leistungen entspricht.

In der Stadt Leipzig wurden Lieferungen und Leistungen in einem wertmäßigen Umfang von Mio. EUR 11,2 vergeben, das sind 18,0 % des gesamten Vergabevolumens.

Im übrigen Freistaat Sachsen belief sich die Vergabe von Lieferungen und Leistungen auf Mio. EUR 30,0, was 48,2 % des gesamten Vergabevolumens entspricht.

Somit wurden 66,2 % aller vergebenen Lieferungen und Leistungen in der Stadt Leipzig bzw. im übrigen Freistaat Sachsen realisiert.

6 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2012 investierten die LVB Mio. EUR 53,8, das sind Mio. EUR 8,9 mehr als im Vorjahr.

Dieses Investitionsvolumen erstreckt sich im Wesentlichen auf folgende Schwerpunkte:

- geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von Mio. EUR 36,4 (z. B. Projekt Technisches Zentrum Heiterblick, Gleisanlagen, Fahrleitungen, Streckenausrüstungen, Unterwerke sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen),
- Investitionen in Fahrzeuge für den Personenverkehr in Höhe von Mio. EUR 9,8 (sechs Niederflrigelenktriebwagen des Typs NGT12 „Classic XXL“, 15 „Solaris“-Busse, Retrofit für LeoLiner, neun Hauptuntersuchungen für T4D-M),

- aktivierungsfähige Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen in Höhe von Mio. EUR 6,7 (z. B. Prager Straße, Bornaische Brücke, Tröndlinring/Überfahrt Gerberstraße, Käthe-Kollwitz-Straße sowie Kabelneubau Schkeuditz),
- Finanzanlagen von Mio. EUR 0,2 (z. B. Kauf Anteile an der Leipziger Servicebetriebe (LSB) GmbH, Beteiligung an der neu gegründeten ELG Leipzig GmbH).

Zur anteiligen Finanzierung der Investitionen erhielten die LVB ÖPNV-Fördermittel vom Landesamt für Straßenbau und Verkehr (LASuV), Fördermittel des Zweckverbandes für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL) und durch Dritte in einer Gesamthöhe von Mio. EUR 13,1, das sind Mio. EUR 0,3 mehr als im Vorjahr.

7 Personal

Die LVB beschäftigten am 31. Dezember 2012 insgesamt 871 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Dies entspricht einem Rückgang der Beschäftigtenzahlen um 3,0 % (27 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) gegenüber dem 31. Dezember 2011. Im Laufe des Jahres 2012 haben circa 5,0 % der Beschäftigten mit Beginn der Freizeitphase der Altersteilzeit das Unternehmen verlassen. Gleichzeitig gab es Ende 2012 einige Zugänge von Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeitern bei den LVB durch Strukturänderungen im Rahmen der Prozessoptimierungsprojekte innerhalb der LVB-Gruppe.

Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr 2012 Mio. EUR 36,2, das sind Mio. EUR 0,8 (2,1 %) weniger als im Vorjahr.

Der niedrigere Personalaufwand resultiert aus geringeren Lohn- und Gehaltskosten, trotz Tarif-





erhöhung ab dem 1. Juni 2012, und zwar aufgrund der gesunkenen Anzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie einer gestiegenen Anzahl von Dauerkranken.

Am 31. Dezember 2012 waren in der LVB-Gruppe 2.360 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 100 Auszubildende beschäftigt.

8 Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Die gesamte Unternehmenspolitik der LVB ist auf eine nachhaltige Entwicklung ausgerichtet. Dazu gelten die in den Vorjahren aufgestellten 24 Leitsätze für Nachhaltigkeit, die gewährleisten sollen, dass in der Unternehmensgruppe ökologisch, wirtschaftlich und sozial verantwortlich gehandelt wird.

Nachhaltiger Umweltschutz ist somit auch ein Entwicklungsziel der Prozesse, die im Berichtsjahr 2012 unter der strategischen Zielsetzung „Fokus 25“ begonnen bzw. fortgesetzt wurden. So soll das Angebot an energieeffizienter und ressourcenschonender Mobilität noch weiterentwickelt werden und weiterhin steigende Akzeptanz finden. Die Ziele zum Ausbau der Elektromobilität und der Integrationsplattform für multimodale Mobilität erfordern die Erarbeitung zukunftsfähiger ökologischer und auch bezahlbarer Angebote. Für die LVB als integriertes und stadtgestaltendes Verkehrsunternehmen der Stadt Leipzig besteht der Anspruch, auch zur Erreichung der städtischen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Zielsetzungen beizutragen.

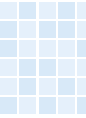
Die LVB sichern mit ihrem Linienverkehr und insbesondere dem Straßenbahnnetz, das mehr als 80,0 % der Verkehrsleistung elektromobil erbringt, energieeffiziente motorisierte Mobilität. Die bisher erfolgreich durchgeführten Projekte zur Förderung der Elektromobilität und neuer Antriebsarten auch im Busverkehr sind Ansporn zur weiteren Beteiligung an Entwicklungsprojekten in der Modellregion Sachsen, am bayerisch-sächsischen Programm „Schaufenster Elektromobilität“ und an europäischen Förderprojekten. Dabei verfolgen die LVB als Praxispartner, der über Erfahrung mit 18 Hybridbussen im Linienverkehr verfügt, die Entwicklung zum Elektrobus ebenso wie die Schulung der Fahrer im energiesparenden und emissionsarmen Straßenbahn- und Busfahren. Die Erhöhung der Energieeffizienz sowohl im Fahrbetrieb als auch beim Fahrfertigmachen von Fahrzeugen und im Liegenschaftsbereich ist das Ziel eines innerhalb der

gesamten Unternehmensgruppe begonnenen Kernprojektes. Projektübergreifend und besonders auf die Kunden ausgerichtet ist das Engagement der LVB als Mobilitätsdienstleister für umweltfreundliche Angebote, Mobilitätsstationen der Zukunft und effiziente Mobilitätsketten im Umweltverbund, zum Beispiel gemeinsam mit dem MDV, dem Carsharing-Unternehmen teilAuto (Mobility Center GmbH) und dem Fahrradverleih nextbike GmbH.

Die Umweltfreundlichkeit des durch die LVB-Gruppe gebotenen Linienverkehrs beruht wesentlich auf dem Kerngeschäft. Somit beeinflussen Finanzierungsfragen zu notwendigen Investitionen in direkter Weise den Beitrag des ÖPNV zum Umwelt- und Klimaschutz. Der Auftrag der LVB, die Ziele des Nahverkehrsplans zum Modalsplit und die Maßnahmen des Luftreinhalteplans sowie des Klimaschutzkonzeptes der Stadt bedingen eine weitere Modernisierung sowohl des Straßenbahn- und Busfuhrparks als auch der Hauptwerkstätten und Betriebshöfe.

Die Stadt Leipzig hat im Geschäftsjahr 2012 die Maßnahme zur Einführung einer Umweltzone gemäß dem geltenden Luftreinhalteplan fortgeführt, die im Grundsatz nur das Befahren mit einer grünen Plakette erlaubt. Befristete und busbezogene Ausnahmen für den Linienverkehr werden in einem öffentlich-rechtlichen Vertrag geregelt. Unter Einhaltung der Vorgaben bleiben die vertraglichen, fahrzeugbezogenen und befristeten Ausnahmen zu Fahrverboten für die jeweils gemeldete Flotte bestehen. Der Vertrag der LeoBus kann nur im Kontext einer angepassten Fahrzeugplanung der LVB, ihrer kurz- und mittelfristigen Fahrzeugerneuerung sowie Einsatzplanung umgesetzt werden. Die Verträge wurden im Geschäftsjahr 2012 eingehalten, die Investitionsplanungen im Fahrzeugbereich für die Folgejahre berücksichtigen die vertraglichen Auflagen.

Die Stadt Leipzig arbeitete im Geschäftsjahr 2012 weiterhin auf der Grundlage von erstellten Lärm-



karten am geforderten Aktionsplan zur Reduzierung des Umgebungslärms. Die LVB-Gruppe ist ungeachtet bestehender Betriebserlaubnis in allen Bereichen des Fahrverkehrs aufgerufen, an lärmreduzierenden Maßnahmen mitzuwirken und dazu Vorschläge zu unterbreiten. Diesem kommen die LVB, abhängig von der Förderfähigkeit und Finanzierbarkeit der Maßnahmen, nach.

Dies gilt auch für angefragtes zusätzliches Engagement der LVB bei der Fortschreibung des Leipziger Energie- und Klimaschutzprogramms sowie im Rahmen der Beteiligung Leipzigs an der Initiative „European Energy Award“.

Bei der Umsetzung der Entwicklungskonzepte im Liegenschaftsbereich wurden die planerischen Arbeiten zu Energie- und Umweltkonzepten für die verschiedenen Standorte fortgesetzt, und größere Rückbauvorhaben führten zugleich zur Altlastenbeseitigung. Im Projekt Technisches Zentrum Heiterblick waren auf dem Betriebsgelände Teslastraße 2 zur Baufeldfreimachung umfangreiche Altlasten

nach Rückbau, Abriss und Bodenaushub zu entsorgen. Die Entsorgungskosten übertrafen die Erwartungen im zuvor erstellten Entsorgungs- und Verwertungskonzept erheblich, sodass für noch anstehende Bauabschnitte in den Folgejahren vorsorglich erhöhte Rückstellungen zur Altlastenentsorgung gebildet wurden. Auch die Planungsfortschritte zur Sanierung des Betriebshofes Dölitz begründen neu kalkulierte Rückstellungen zur Altlastenentsorgung. Aufgrund der Umweltbelastungen für Grund und Boden im vergangenen Jahrhundert führen Neubau- und Sanierungsvorhaben der LVB zu großflächigen Altlastensanierungen. Die LVB-Gruppe befindet sich dazu in ständigem Kontakt mit der städtischen Umweltbehörde.

In der ergänzenden Berichterstattung zur Nachhaltigkeit im Jahr 2012 sind anhand von Zahlen und Fakten weitere Beispiele aufgeführt, die dokumentieren, wie intensiv und erfolgreich sich die LVB nach umweltfreundlichen, wirtschaftlichen und sozialen Kriterien ausrichten.





B DARSTELLUNG DER LAGE

1 Bilanzstruktur

Das bilanzielle Gesamtvermögen der LVB beläuft sich zum 31. Dezember 2012 auf Mio. EUR 483,2 und ist gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 13,6 (2,9 %) gestiegen.

Die Bilanzstruktur zum 31. Dezember 2012 zeigt sich im Vergleich zum 31. Dezember 2011 wie folgt:

Bilanz – Aktiva	zum 31.12.2012		zum 31.12.2011	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1,3	0,3	1,6	0,4
II. Sachanlagen	457,8	98,5	444,5	98,4
III. Finanzanlagen	5,7	1,2	5,6	1,2
	464,8	96,2	451,7	96,2
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	0,3	1,6	0,1	0,6
II. Forderungen	17,3	94,5	15,1	84,4
III. Liquide Mittel	0,7	3,8	2,7	15,1
	18,3	3,8	17,9	3,8
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	0,1	0,0	0,0	0,0
Summe Aktiva	483,2	100,0	469,6	100,0

Die gegenüber dem 31. Dezember 2011 zu verzeichnende Erhöhung der Aktiva um Mio. EUR 13,6 resultiert vor allem aus der Zunahme des Sachanla-

gevermögens (geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau, Fahrzeuge für den Personenverkehr) um Mio. EUR 13,3.

Bilanz – Passiva	zum 31.12.2012		zum 31.12.2011	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
A. Eigenkapital	138,2	28,6	142,2	30,3
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	200,6	41,5	207,4	44,2
C. Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen	7,5	26,1	7,2	32,7
II. Steuer-Rückstellungen	0,1	0,3	0,8	3,6
III. Sonstige Rückstellungen	21,1	73,5	14,0	63,6
	28,7	5,9	22,0	4,6
D. Verbindlichkeiten				
1. Kurzfristige	46,9	42,2	71,6	74,5
2. Mittel- und langfristige	64,3	57,8	24,5	25,5
	111,2	23,1	96,1	20,5
E. Passive Rechnungsabgrenzung	4,5	0,9	1,9	0,4
Summe Passiva	483,2	100,0	469,6	100,0



Die gegenüber dem 31. Dezember 2011 zu verzeichnende Erhöhung der Passiva um Mio. EUR 13,6 ergibt sich vor allem aus:

- der Abnahme des Eigenkapitals um Mio. EUR 4,0, die aus einer gemäß Gesellschafterbeschluss vom 28. Februar 2013 erfolgten Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen zur Deckung des Jahresfehlbetrages, der sich ohne bestehenden Ergebnisabführungsvertrag ergeben würde, resultiert,
- der Zunahme der Rückstellung um Mio. EUR 6,7, insbesondere für ausstehende Eingangsrechnungen für Investitionen und zukünftige Risiken im

- Wesentlichen für Altlastenentsorgung,
- der Zunahme der Verbindlichkeiten um Mio. EUR 15,1, vorrangig durch höhere Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin (um Mio. EUR 23,3 aus Gesellschafterdarlehen) und gegenüber verbundenen Unternehmen (um Mio. EUR 2,7 insbesondere aus Cash Pooling),
- der Erhöhung der passiven Rechnungsabgrenzung um Mio. EUR 2,6 vor allem aufgrund der notwendigen Einnahmeabgrenzung für Zeitfahrausweise.

Die Vermögenslage der LVB ist im Geschäftsjahr 2012 als stabil einzuschätzen.

2 Finanzlage

Die Finanzierung der LVB erfolgte im Geschäftsjahr 2012 auf der Grundlage der zwischen der Stadt Leipzig, der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH und den LVB vereinbarten 3. Änderung zum Verkehrsleistungsfinanzierungsvertrag (VLFV) vom 2. Dezember 2009, die Ausgleichszahlungen in maximaler Höhe von Mio. EUR 45,0 vorsieht.

Seit 2012 erbringen die LVB zusätzlich eine Überleitungsrechnung im Sinne des Anhangs der Verordnung (EG) 1370/2007. Diese ist nach Maßgabe der Betrauung durch die Stadt Leipzig nicht erforderlich, dient jedoch der zusätzlichen beihilferechtlichen Absicherung im Licht jüngerer Erwägungen der EU-Kommission.

Den LVB flossen auf dieser Grundlage im Geschäftsjahr 2012 Mio. EUR 45,0 zu.

Die Finanzierung der LVB erfolgte im Wesentlichen durch:

- Beförderungsentgelte im Linienverkehr,
- Zahlungen gemäß Verkehrsleistungsfinanzierungsvertrag (VLFV),
- Zahlungen aus Verkehrsbedienungsverträgen (VBV),
- Ausgleichszahlungen,
- Investitionszuschüsse,
- mittel- und langfristige Darlehen,
- die Einbindung der LVB in das Cash Management der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (LVV-Cash-Pool),
- sonstige Einnahmen.

Im Rahmen des genehmigten Wirtschaftsplans für 2012 haben die LVB am 10. Oktober 2012 bei der LVV ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von Mio. EUR 22,5 aufgenommen. Der Zinssatz liegt mit 2,7 % p. a. deutlich unter den Planprämissen und ist bis zum Laufzeitende am 30. Dezember 2019 festgeschrieben. Das Darlehen dient neben der Finanzierung von Investitionen in Liegenschaften und Fahrzeuge auch der langfristigen Umschuldung des am 20. April 2012 zurückgezählten Bankdarlehens. Die Tilgung dieses kommunal verbürgten Bankdarlehens erfolgte aufgrund der Nicht-Prolongation der modifizierten Ausfallbürgschaft der Stadt Leipzig und wurde über den Cash Pool zwischenfinanziert. Angesichts des sehr niedrigen Zinsniveaus war es den LVB in enger Zusammenarbeit mit der LVV im Geschäftsjahr 2012 möglich, ihre Infrastrukturvorhaben auch ohne die Stellung einer kommunalen Ausfallbürgschaft langfristig zu günstigen Konditionen über die LVV am Kapitalmarkt zu finanzieren.

Zur Finanzierung des Projektes Technisches Zentrum Heiterblick erfolgte am 14. Dezember 2012 die Aufnahme eines weiteren LVV-Gesellschafterdarlehens in Höhe von Mio. EUR 25,0. Dieses Darlehen wird über einen Fördermittelkredit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) refinanziert, welchen die LVV bei der Banque Internationale à Luxembourg (BIL) aufgenommen und zu gleichen Konditionen an die LVB weitergereicht hat. Der Kredit hat eine Laufzeit von 20 Jahren. Für die maximal mögliche Zinsbindung von zehn Jahren wurde ein Festzinssatz von 2,3 % p. a. fixiert. Somit



konnte auch bei dieser Finanzierung eine deutliche Zinsverbesserung gegenüber den ursprünglichen Projektprämissen sowie gegenüber der Wirtschaftsprüfung für 2012 erzielt werden.

Die finanzielle Lage der LVB wird in den Folgejahren durch die steigende Verschuldung belastet.

3 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2012 wurden betriebliche Erträge in einer Gesamthöhe von Mio. EUR 204,7 erzielt, das sind Mio. EUR 2,8 (1,4 %) mehr als im Vorjahr.

Die betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Betriebliche Erträge	2012	2011	Absolute Abweichung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Beförderungsentgelte im Linienverkehr	79,3	73,8	5,5
Ausgleichszahlungen	12,8	11,4	1,4
Reklameflächenvermietung	0,9	0,9	0,0
Erhöhte Beförderungsentgelte	0,6	0,6	0,0
Leistungen für Unternehmen der LVB-Gruppe	34,7	35,1	-0,4
Sonstige Umsatzerlöse	0,6	0,6	0,0
= Umsatzerlöse	128,9	122,4	6,5
Zahlungen aus Verkehrsleistungsfinanzierungsvertrag (VLFV)	45,0	48,0	-3,0
Zahlungen aus Verkehrsbedienungsverträgen	4,8	4,5	0,3
Sonstige betriebliche Erträge	26,0	27,0	-1,0
= Betriebliche Erträge gesamt	204,7	201,9	2,8

Den vorgenannten betrieblichen Erträgen stehen betriebliche Aufwendungen in einer Gesamthöhe von Mio. EUR 207,8 gegenüber, das sind Mio. EUR 6,2 (3,1 %) mehr als im Vorjahr.

Die betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Betriebliche Aufwendungen	2012	2011	Absolute Abweichung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9,0	9,3	-0,3
Aufwendungen für bezogene Leistungen	126,0	124,6	1,4
= Materialaufwand	135,0	133,9	1,1
Löhne und Gehälter	29,7	30,2	-0,5
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	6,5	6,8	-0,3
= Personalaufwand	36,2	37,0	-0,8
Abschreibungen ¹	20,0	18,6	1,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16,6	12,1	4,5
= Betriebliche Aufwendungen gesamt	207,8	201,6	6,2

¹ unter Berücksichtigung der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse



Die Erhöhung des Materialaufwandes um Mio. EUR 1,1 resultiert vor allem aus gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Aufwendungen für bezogene Leistungen, insbesondere Mehrleistungen der LeoBus (Mio. EUR 2,7), gemindert um ein geringeres aufwandswirksames Leistungsvolumen der IFTEC GmbH & Co. KG (IFTEC), da geplante Instandhal-

tungsmaßnahmen nunmehr als aktivierungsfähige Maßnahmen identifiziert wurden.

Der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2012 vor Ergebnisverwendung und Entnahme aus der Gewinnrücklage beträgt Mio. EUR 4,0 und setzt sich wie folgt zusammen:

Ertragslage	2012 TEUR	2011 TEUR
Umsatzerlöse	128.910	122.367
+ Sonstige betriebliche Erträge	75.839	79.581
- Materialaufwand	135.094	133.943
- Personalaufwand	36.232	37.004
- Abschreibungen	19.944	18.564
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.569	12.107
= Betriebsergebnis	-3.090	+330
+/- Beteiligungsergebnis	+2.511	+2.919
+/- Finanzergebnis	-3.324	-3.155
= Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.903	+94
+/- Außerordentliches Ergebnis	0	+14.201
- Sonstige Steuern	94	94
= Jahresergebnis vor Ergebnisverwendung	-3.997	+14.201
+ Entnahme aus Anderen Gewinnrücklagen	3.997	0
- Einstellung in Andere Gewinnrücklagen	0	14.201
= Ergebnisabführung	+0,3	+0,4

Das Betriebsergebnis für das Geschäftsjahr 2012 liegt um Mio. EUR 3,4 unter dem des Vorjahres.

Einer Steigerung der betrieblichen Erträge um Mio. EUR 2,8 stehen ebenfalls gestiegene betriebliche Aufwendungen in Höhe von Mio. EUR 6,2 gegenüber.

Das Beteiligungsergebnis für das Geschäftsjahr 2012 setzt sich vor allem aus Erträgen aus Mitunternehmenschaft an der IFTEC (Mio. EUR 0,7) sowie aus Erträgen aus einem Ergebnisabführungsvertrag mit den Leipziger Stadtverkehrsbetriebe (LSVB) GmbH in Höhe von Mio. EUR 1,9 zusammen.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 0,2, resultierend aus einer unterjährig höheren Inanspruchnahme des LVV-Cash-Pools sowie der Aufnahme eines Gesellschafterdarlehens und dem damit verbundenen gestiegenen Zinsaufwand, verschlechtert. Die unterjährig höhere Inanspruchnahme des LVV-Cash-Pools resultierte aus der erst im vierten Quartal realisierten Auszahlung von zwei Gesellschafterdarlehen.

Das außerordentliche Ergebnis des Vorjahres in Höhe von Mio. EUR 14,2 resultierte vorrangig aus ungeplanten Erträgen im Zusammenhang mit der vorzeitigen Auflösung von US-Cross-Border-Leasing-Transaktionen, die im Geschäftsjahr 2012 nicht anfielen.



4 Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresfehlbetrag vor Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen und vor Ergebnisverwendung des Geschäftsjahres 2012 in Höhe von TEUR 3.997 wird wie folgt verwendet:

- Gemäß Beschluss der Gesellschafterin der LVB vom 28. Februar 2013 werden Gewinnrücklagen zur Deckung im Wesentlichen von zusätzlichen nicht aktivierungsfähigen Aufwendungen im

Zuge der Baumaßnahme Technisches Zentrum Heiterblick entnommen.

- Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung und nach Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 3.997 von EUR 334,75 wird gemäß Ergebnisabführungsvertrag vom 19. November 2002 an die Gesellschafterin LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH abgeführt.

C RISIKOBERICHT

Zur frühzeitigen Erkennung sowie zur Vermeidung bzw. Kontrolle und Steuerung von Risiken nutzen die LVB seit Jahren ein unternehmensspezifisches Risikomanagementsystem, das in das Risikomanagementsystem des LVV-Konzerns integriert ist.

Die vier Kernelemente dieses Systems sind:

- das Controlling (einschließlich des Beteiligungscontrollings),
- das Vertragsmanagement,
- die Interne Revision und
- das Frühwarnsystem (Risikoberichterstattung).

Damit ist sichergestellt, dass aufgrund von exakt bestimmten Meldewegen die neu auftretenden

Risiken zeitnah erfasst und Steuerungsmechanismen festgelegt werden.

Das Risikomanagementsystem wird jährlich auf seine Aktualität geprüft und gegebenenfalls ergänzt bzw. überarbeitet (Risikoinventur).

Die Risikoinventur für das Geschäftsjahr 2012 wurde durchgeführt, und im Ergebnis wurde das Frühwarnsystem (Risikoberichterstattung) aktualisiert.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht.

Die aktuelle Risikolage der LVB wird durch die nachfolgend aufgeführten Sachverhalte charakterisiert:

1 Finanzielle Rahmenbedingungen

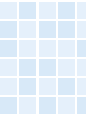
Hinsichtlich der finanziellen Rahmenbedingungen der LVB sind folgende Entwicklungen zu erwarten:

- Kürzung sowie Wegfall von ÖPNV-Fördermitteln, die für den schienengebundenen Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zur Verfügung stehen,
- Festschreibung der Ausgleichszahlung aus dem VLFV ab dem Geschäftsjahr 2012 in einer Höhe von Mio. EUR 45,0,
- drohende Unterfinanzierung aus den Verkehrsbedienungsverträgen mit dem Landkreis Leipzig

aufgrund eines vom Kreistag des Landkreises Leipzig beschlossenen neuen Verfahrens zur Ermittlung der Ausgleichszahlungen für Schüler, Auszubildende und Studenten,

- Preisrisiken, insbesondere für Fahrstrom und Dieselmotorkraftstoff.

Die vorgenannten möglichen Finanzierungsrisiken stellen für die LVB bezüglich der permanenten Sicherung der Liquidität des Unternehmens eine große Herausforderung dar.



2 Cross-Border-Leasing-Transaktionen

Die einzige noch bestehende Cross-Border-Leasing-Transaktion ist die mit der Skandinaviska Enskilda Banken AB (SEB) als Leasinggeber und Depotbank für zwei Straßenbahnen des Typs NGTW6 „Leo-Liner“ und fünf Straßenbahnen des Typs NGT12 „Classic XXL“ (Bombardier) vom 29. Dezember 2005 mit einer Laufzeit bis zum 29. Dezember 2041 (Kaufoptionen der LVB nach 18, 24 und 30 Jahren – erstmals im Jahr 2023).

Die vorgenannte Swedish-Lease-Transaktion unterliegt weiterhin dem Cross-Border-Leasing-Vertragscontrolling, das vor dem Hintergrund und im Ergebnis der Krise auf den internationalen Finanzmärkten und gemäß den Erfordernissen der Sächsischen Verwaltungsvorschrift zum Vertragscontrolling bei Cross-Border-Leasing-Transaktionen (VwV CBL-Vertragscontrolling) in den LVB implementiert wurde.

Die LVB bedienen sich hierfür externer Berater, und zwar für das kaufmännische Vertragscontrolling der Deutschen Bank AG, Bereich CIB Asset Finance & Leasing, und für die rechtliche Beratung der Anwaltskanzlei Paul, Hastings, Janofsky & Walker (Europe) LLP.

Auf der Grundlage der den LVB zum gegenwärtigen Zeitpunkt vorliegenden Informationen aus dem Cross-Border-Leasing-Vertragscontrolling ergeben sich für die LVB hinsichtlich der noch bestehenden Cross-Border-Leasing-Transaktion aus der Struktur der Transaktion und der übernommenen Verpflichtungen der beteiligten Vertragsparteien im Vergleich zur Berichterstattung des Vorjahres sowie den Angaben im Anhang zum Jahresabschluss keine neuen Risiken und Haftungsverpflichtungen.

3 Erhöhung der Baukosten für das Projekt Technisches Zentrum Heiterblick

Für das Projekt Technisches Zentrum Heiterblick besteht das Risiko einer Erhöhung der Baukosten. Die aktuelle Hochrechnung weist unter Berücksichtigung der identifizierten und bewerteten Risiken für die Projektkosten ein Volumen von Mio. EUR 54,0 aus. Dies unterstellt auch das Wirksamwerden einer optimierten Projektsteuerung. Die erwarteten Steigerungen gegenüber dem Projektbudget von Mio. EUR 8,4 ergeben sich unter anderem aus

Kosten für Altlasten, aus gestörtem Bauablauf und aus Nachträgen. Diese Mehrkosten sollen so ausgeglichen werden, dass sich die Verschuldung der LVB gegenüber der Planung nicht erhöht. Zur Gegensteuerung wurden die Projektstruktur gestrafft und Veränderungen umgesetzt. Darüber hinaus werden Leistungspositionen bezüglich möglicher Ansprüche validiert und Kostensenkungspotenziale ermittelt und umgesetzt.

D BERICHTERSTATTUNG NACH § 289 ABS. 2 NR. 1 HGB – VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2012 sind nicht zu verzeichnen.





E ZIELSETZUNGEN FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2013 UND 2014

Auf Basis der strategischen Ausrichtung „Fokus 25“, welche in den Jahren 2011/2012 mit dem Aufsichtsrat, den Führungskräften und Mitarbeitern der LVB erarbeitet wurde, hat die Geschäftsführung der LVB Zielsetzungen konzipiert, die maßgebend für die Wirtschaftsplanung für 2013 und die Mittelfristplanung für 2014 bis 2017 sind.

Nach einem Bericht zu den Konjunkturergebnissen der Industrie- und Handelskammer zu Leipzig aus dem Herbst 2012, für den 600 bis 700 Unternehmen verschiedener Wirtschaftsbereiche befragt wurden, hoffen die Verkehrsunternehmen auf eine stabile Geschäftsentwicklung in den kommenden zwölf Monaten. Fast ein Drittel der befragten Verkehrsunternehmen rechnet mit steigenden Umsätzen. Mit Abstand am häufigsten (82,0 %) werden von den Verkehrsunternehmen die weiter steigenden Kraftstoffpreise als geschäftliches Risiko genannt. Dahinter steht vor allem die Frage: Wie lange und in welchem Umfang können die aus der intensiven Konkurrenzsituation resultierenden Kostensteigerungen noch an die Kunden weitergegeben werden und welche Auswirkungen auf die Ertrags Erwartung sind zu erwarten?

Die Einschätzungen zur konjunkturellen Entwicklung wurden in Form von Prämissen der Planung für 2013 und die Folgejahre zugrunde gelegt.

Die sich verändernden Mobilitätsbedürfnisse der Kundinnen und Kunden in Leipzig und Umgebung bilden für die LVB den Anlass, verstärkt auf die Integration der verschiedenen Verkehrsträger im bestehenden Bediengebiet hinzuwirken. Neben der Zusammenarbeit mit der Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH (MDV), der Kooperation mit Taxi-Unternehmen und der Vertriebspartnerschaft mit nextbike haben die LVB mit der Eröffnung der Kundenzentren in den Jahren 2011 sowie 2012 einen wichtigen Schritt in die Richtung der angestrebten Integration getan. Die LVB werden in den kommenden Jahren zusätzliche Anstrengungen unternehmen, um diese Partnerschaften insbesondere im technischen und im Vertriebsbereich zu vertiefen und zu erweitern.

Um zukünftig unter wachsendem Kostendruck hochwertige Verkehrsleistungen zu bezahlbaren Preisen anbieten zu können, wird der eingeschlagene Weg zur kontinuierlichen Optimierung unserer Strukturen und Prozesse weiterverfolgt. Hierzu wurde im Rahmen der Strategie „Fokus 25“ ein neues Steuerungsmodell für die LVB-Gruppe entwickelt. Auf dessen Basis wird die Steuerung der LVB-Gruppe auf die integrierte Wertschöpfung ausgerichtet. Optimierungsprojekte für die fünf definierten Kernprozesse Marketing, Angebot, Fahrzeuge, Infrastruktur und Fahrservice wurden initiiert.

Die LVB planen für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 mit Umsatzerlösen in Höhe von Mio. EUR 130,0 bzw. Mio. EUR 132,8 und mit ausgeglichenen Jahresergebnissen nach Entnahmen aus der Gewinnrücklage von Mio. EUR 3,2 und Mio. EUR 4,2.

Der Realisierung des Liegenschaftskonzeptes und vor allem dem Projekt Technisches Zentrum Heiterblick kommt auch im Geschäftsjahr 2013 eine außerordentliche Bedeutung zu.

Beginnend ab dem Jahr 2014 sollen dann die Sanierung des Betriebshofes Dölitz und in einer folgenden Stufe der Neubau der Betriebswerkstatt, der Abstellhalle sowie der Außenanlagen und die Sanierung des Verwaltungsgebäudes sowie der alten Hauptwerkstatt erfolgen. Damit bauen die LVB das Technische Zentrum Heiterblick stufenweise zum Hauptstandort der modernen und effizienten Instandhaltung von Straßenbahnen in Leipzig aus.

An der Umsetzung des Fahrzeugkonzeptes wird auch in den folgenden Geschäftsjahren insbesondere bei der Buserneuerung konzentriert weitergearbeitet. Der aktuelle Zustand der Busflotte macht eine Ersatzinvestition in den Jahren 2013–2017 zwingend erforderlich. Im Rahmen der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung für das Buskonzept konnte nachgewiesen werden, dass die Instandhaltungsaufwendungen der zum Austausch vorgesehenen Fahrzeuge mittlerweile eine kritische Größe überschreiten.



Ebenfalls wichtige Investitionsprojekte der folgenden beiden Geschäftsjahre sind der weitere Ausbau der Stadtbahntrassen der LVB. Dazu zählen im Geschäftsjahr 2013 vor allem die Baumaßnahmen in der Lütznener Straße und in der Bornaischen Straße sowie die Vorbereitungen für den Umbau der Karl-Liebkecht-Straße, die unmittelbar den Fahrgästen zugutekommen.

Die umfangreichen und nachhaltigen Anstrengungen der LVB zur Konsolidierung im Rahmen der Haushaltssicherung der Stadt Leipzig sind an dem ehrgeizigen Ziel erkennbar, seit dem Jahr 2012 nur noch mit Mio. EUR 45,0 Zuschuss aus dem Verkehrsleistungsfinanzierungsvertrag auszukommen.

Insbesondere die Mittelfristplanung zeigt dabei erheblichen Handlungsbedarf. Neben den abgebildeten kontinuierlichen Anstrengungen, die Kosten zu senken und die Erträge weiter zu steigern, braucht die öffentliche Infrastruktur der LVB eine verlässliche Perspektive. Netz, Fahrzeuge und Betriebshöfe gilt es mit Blick auf Kundennutzen und Wirtschaftlichkeit, Substanzerhalt, Sicherheit und Zukunftsfähigkeit zu finanzieren. Öffentliche Mittel für die öffentliche Infrastruktur sind dabei unverzichtbar.

Leitlinien der LVB in diesem Zusammenhang sind die Orientierung an den eigentümergeprägten

Oberzielen sowie am Nahverkehrsplan, die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Stadt und des Unternehmens, die Unterstützung der Stadtentwicklungsvorhaben sowie die konsequente Einhaltung der Vorgaben im Bereich Public Corporate Governance.

Daher hat es höchste Priorität, weiterhin enorme Anstrengungen zu unternehmen, um alle erlös- und kostenseitigen Potenziale zu erschließen, die zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit der LVB führen, um den finanziellen Belastungen aus der investitionsbedingt steigenden Verschuldung Rechnung zu tragen. In diesem Zusammenhang soll durch die im Jahr 2012 begonnene Neuorganisation des Einkaufs sowie durch weitere Energiekostensenkung ein wesentlicher Beitrag zur Kostenoptimierung geleistet werden.

Mit ihrem umfangreichen Verkehrsangebot bieten die LVB als integrierter Mobilitätsdienstleister mit hochwertigen und umweltfreundlichen Produkten eine attraktive Alternative zum motorisierten Individualverkehr und stellen sich auch bei komplizierten politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen ihrer wirtschaftlichen und sozialen Verantwortung.

Leipzig, den 28. Februar 2013

Geschäftsführung

Dr. Sabine Groner-Weber

Ronald Juhrs

Ulf Middelberg



KENNZAHLEN UND SONSTIGE ANGABEN

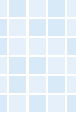
in Anwendung von § 96 Abs. 2 Nr. 7 i. V. m. § 99 Abs. 2 Sächsische Gemeindeordnung (SächsGemO) gemäß den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages

Die Geschäftsentwicklung wird maßgeblich durch folgende Kennzahlen beschrieben:

		2012	2011	2010
Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme	%	28,6	30,3	28,0
Deckung der langfristigen Aktiva durch Eigenkapital	%	29,7	31,5	28,8
Deckung der langfristigen Aktiva durch langfristig verfügbare Mittel	%	89,0	85,3	89,5
Erhaltene zweckgebundene Fördermittel für Investitionen	TEUR	13.111	12.779	28.075
Ausgleichszahlungen der Aufgabenträger	TEUR	49.825	52.505	53.709
Umsatzerlöse	TEUR	128.910	122.367	119.855
Betriebsergebnis	TEUR	-53.495	-53.848	-55.375
Beteiligungsergebnis	TEUR	2.511	2.919	2.013
Finanzergebnis	TEUR	-3.324	-3.155	-2.783
Neutrales Ergebnis	TEUR	485	1.579	3.336
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	TEUR	-3.996	14.201	900
Kostendeckungsgrad gem. VDV	%	73,8	73,6	72,9
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	TEUR	-31.934	-43.654	-36.238
Investitionen	TEUR	53.792	44.944	46.404
Anzahl Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt		878	923	949

Wesentliche Planzahlen werden nachfolgend den Ist-Werten gegenübergestellt:

	Plan 2012 TEUR	Ist 2012 TEUR	Abweichung TEUR
Erlöse Linienverkehr § 42 PBefG	79.300	79.334	34
Abgeltung gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Ausbildungsverkehr	8.000	9.509	1.509
Erstattung von Fahrgeldausfällen für die unentgeltliche Beförderung schwerbehinderter Menschen nach § 148 Abs. 3 SGB IX	2.850	3.296	446
Erträge gemäß § 43 und § 46 PBefG	256	312	56
Umsatzerlöse mit Tochtergesellschaften	34.747	34.639	-108
Sonstige Umsatzerlöse	1.806	1.820	14
Erlöse aus Verkehrsleistungsfinanzierungsvertrag und Verkehrsbedienungsverträgen	49.775	49.825	50
Erlöse aus Vermietung, Verpachtung und Nutzung	5.929	5.822	-107
Sonstige Erträge	18.454	20.191	1.737
Materialaufwand	132.677	135.094	2.417
Personalaufwand	36.617	36.232	-385
Abschreibungen	18.251	19.944	1.693
Zinsaufwand	3.756	3.598	-158
Investitionen	77.914	53.792	-24.122





BERICHT DES AUFSICHTSRATES

DER LEIPZIGER VERKEHRSBETRIEBE (LVB) GMBH, LEIPZIG

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2012 die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung des Aufsichtsrates obliegenden Überwachungs- und Beratungspflichten wahrgenommen.

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat regelmäßig über die Lage und die Geschäftsentwicklung der LVB und deren Beteiligungsgesellschaften informiert.

Die neue Strategie der LVB „Fokus 25 – Moderne Mobilität für Leipzig“, die auf Wachstum orientiert, wurde in der konzeptionellen Phase im Geschäftsjahr 2012 abgeschlossen. Die umfassende Implementierung ist gestartet. Das parallel laufende Projekt „LVV 2015 – Leipzig vereint versorgen“ stellt dabei eine wesentliche Rahmenbedingung für die Strategie der LVB dar. Als integrierter Verkehrsdienstleister, ausgerichtet auf optimale Ergebnisse aus LVB-Gruppenperspektive, wollen die LVB nachhaltige, attraktive Angebote für die Stadt Leipzig und ihre Menschen entwickeln.

Der Aufsichtsrat kam im Geschäftsjahr 2012 zu vier planmäßigen Sitzungen und fünf Sondersitzungen zusammen. In einem Workshop hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der strategiekonformen Ausrichtung der gruppenweiten Steuerungs- und Controllingaktivitäten auseinandergesetzt.

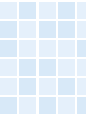
Im Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat im Zusammenhang mit der strategiekonformen Ausrichtung der Steuerung der LVB-Gruppe und in Vorbereitung auf ein darauf ausgerichtetes Berichtswesen seine Geschäftsordnung angepasst. Den Ausschüssen des Aufsichtsrates kommt dabei eine tragende Rolle in Form einer intensiven Vorbereitung von Entscheidungen des Aufsichtsrates zu. Der Finanz- und Bauausschuss tagt nicht mehr am gleichen Tag wie der Aufsichtsrat selbst. Der Finanz- und Bauausschuss kam im Geschäftsjahr zu fünf Sitzungen und der Präsidial- und Beteiligungsausschuss zu elf Sitzungen zusammen, um zentrale wirtschaftliche und finanzielle Angelegenheiten, wesentliche Betei-

gungsangelegenheiten sowie Angelegenheiten der Geschäftsführung zu beraten.

Der Aufsichtsrat hat sich insbesondere mit folgenden Themen auseinandergesetzt:

- strategiekonformes Steuerungsmodell der LVB-Gruppe inklusive Bündelung von Aufsichtsratsaktivitäten von Tochterunternehmen im Aufsichtsrat der LVB,
- Erwerb von 49 % der Anteile der Leipziger Servicebetriebe (LSB) GmbH von der DB Services GmbH durch die LVB,
- Bau und Finanzierung des Projektes Technisches Zentrum Heiterblick inklusive der Beauftragung einer Revision des Projektmanagements und projektbegleitender Revision durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Pricewaterhouse Coopers Düsseldorf aufgrund der Bauverzögerungen,
- neues Verkehrstarifmodell,
- optimierte Anmietung eines Objektes als neue LVB-Zentrale,
- Rahmenkonzeption zur Entwicklung des Straßenbahnfahrzeugparks 2015 bis 2019,
- Wirtschaftsplan 2013 sowie dem mittelfristigen Wirtschaftsplan 2014 bis 2017,
- langfristige Finanzierungssicherung der LVB,
- zukünftige beihilferechtskonforme Vergabe der Landkreisverkehre, insbesondere Wahrung der LVB/LeoBus-Interessen bei der Neuordnung der Landkreisverkehre,
- Vertragsverlängerung und Wiederbestellung von Herrn Juhrs als Geschäftsführer der LVB,
- Altersversorgung eines früheren Geschäftsführers.

Die Gesellschafterin wählte auf Empfehlung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2012 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Pricewaterhouse Coopers als Abschlussprüfer, woraufhin der Aufsichtsratsvorsitzende den Auftrag an die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erteilte, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 für die Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH zu prüfen.



Die Jahresabschlussprüfung erstreckte sich auch auf die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung.

Im Ergebnis der Prüfungen konnte der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt werden. Der Aufsichtsrat stimmte dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zu.

Der Abschlussprüfer hat an der Beratung des Aufsichtsrates über den Abschluss des Geschäftsjahres 2012 teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Nach Prüfung des von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschlusses und Lageberichtes kann als

abschließendes Ergebnis der Prüfung festgestellt werden, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2012 und empfiehlt der Geschäftsführerin, diesen festzustellen sowie den Lagebericht zu genehmigen.

Der Aufsichtsrat dankt hiermit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Geschäftsführungen der LVB-Gruppe für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die erbrachten Leistungen. Für die weitere nachhaltige und effiziente strategische Weiterentwicklung der LVB-Gruppe wünscht der Aufsichtsrat außerdem viel Erfolg.

Leipzig, 26. April 2013

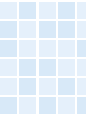
Josef Rahmen
Aufsichtsratsvorsitzender





BILANZ

Bilanz – Aktiva	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	1.127	1.330
2. Geleistete Anzahlungen	222	232
	1.349	1.562
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	43.188	44.370
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen	162.022	170.438
3. Fahrzeuge für den Personenverkehr	184.035	172.393
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 2 oder Nr. 3 gehören	9.948	11.156
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.240	3.499
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	56.321	42.667
	457.754	444.523
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.697	5.539
2. Beteiligungen	27	27
	5.724	5.566
	464.827	451.651
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	314	111
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.067	2.277
2. Forderungen gegen Gesellschafter	3.715	5.226
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.779	5.982
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	16
5. Sonstige Vermögensgegenstände	1.702	1.610
	17.264	15.111
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	695	2.640
	18.273	17.862
C. Rechnungsabgrenzungsposten	68	45
	483.168	469.558



Bilanz – Passiva	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	12.000	12.000
II. Kapitalrücklage	59.049	59.049
III. Gewinnrücklagen		
1. Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 Satz 2 DMBilG	47.599	47.599
2. Andere Gewinnrücklagen	19.591	23.588
	67.190	71.187
	138.239	142.236
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	200.645	207.368
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.427	7.185
2. Steuerrückstellungen	139	845
3. Sonstige Rückstellungen	21.108	13.975
	28.674	22.005
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.357	23.066
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.352	4.663
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	67.263	44.004
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21.088	18.387
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	961	1.148
6. Sonstige Verbindlichkeiten <small>(davon aus Steuern TEUR 320; 31.12.2011 TEUR 174)</small> <small>(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 0,00; 31.12.2011 TEUR 0,00)</small>	2.126	4.779
	111.147	96.047
E. Rechnungsabgrenzungsposten	4.463	1.902
	483.168	469.558

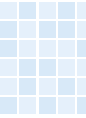




GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2012

	2012 TEUR	2011 TEUR
1. Umsatzerlöse	128.910	122.367
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge (davon Zuschüsse des Gesellschafters und verschiedener Aufgabenträger TEUR 49.825; Vorjahr TEUR 52.505)	75.839	79.581
	204.749	201.948
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.010	9.299
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	126.084	124.644
	135.094	133.943
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	29.736	30.194
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung TEUR 986; Vorjahr TEUR 1.163)	6.496	6.810
	36.232	37.004
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	39.185	37.857
7. Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	-19.241	-19.293
	19.944	18.564
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.569	12.107
9. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 1.076; Vorjahr TEUR 1.287)	1.076	1.287
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.887	2.059
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 30; Vorjahr TEUR 39)	274	136
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	452	427
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen TEUR 2.300; Vorjahr TEUR 1.646)	3.598	3.291
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.903	94
15. Außerordentliche Erträge	0	19.687
16. Außerordentliche Aufwendungen	0	5.486
17. Außerordentliches Ergebnis	0	14.201
18. Sonstige Steuern	94	94
19. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	0	0
20. Jahresfehlbetrag (Vorjahr Jahresüberschuss)	-3.997	14.201
21. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	-14.201
22. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	3.997	0
23. Bilanzgewinn	0	0



ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

LEIPZIGER VERKEHRSBETRIEBE (LVB) GMBH, LEIPZIG

I ANGABEN ZUR FORM UND DARSTELLUNG VON BILANZ SOWIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vom 25. Mai 2009 und den Bestimmungen des D-Markbilanzgesetzes (DMBiG) aufgestellt.

Die Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 13. Juli 1988 wurde bei der Erstellung beachtet.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB) gewählt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Als verbundene Unternehmen werden diejenigen Unternehmen angesehen, an denen die LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig (LVV), direkt oder indirekt mehrheitlich beteiligt ist.

II ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN VON BILANZ SOWIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG BEZÜGLICH AUSWEIS, BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne sowie anteilige Fertigungsgemeinkosten.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Abschreibungsmethode über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Anlagegegenstände vorgenommen. Anlagegegenstände, deren Anschaffungskosten im Einzelfall EUR 410,00 nicht übersteigen, werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und anschließend vollständig abgeschrieben.

Für ab dem Geschäftsjahr 2012 neu gekaufte Busse wurde die Nutzungsdauer aufgrund der längeren

technischen Nutzungsdauer von sechs auf zwölf Jahre angehoben.

Anlagegegenstände, welche in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 angeschafft wurden und deren Anschaffungskosten im Einzelfall über EUR 150,00 liegen und einen Betrag von EUR 1.000,00 nicht übersteigen, wurden in einen Sammelposten eingestellt. Dieser Sammelposten wird über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Soweit erforderlich, werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.





Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Soweit erforderlich, werden Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert erfasst. Dem möglichen Ausfallrisiko bei einzelnen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenständen sowie dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalwert bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden für Ausgaben, die einen Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen, gebildet.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen der Bilanzpositionen ermittelt. Im Geschäftsjahr ergab sich eine – nicht bilanzierte – aktive latente Steuer. Die Gesellschaft ist im Übrigen als Organgesellschaft nicht Schuldnerin von Steuern auf Einkommen und Ertrag für die abgeführten Gewinne.

Der auf der Passivseite gebildete Sonderposten für Investitionszuschüsse wird entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Anlagegegenstände ertragswirksam aufgelöst.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde nach den Vorschriften des BilMoG durchgeführt. Die Bewertung erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde: Anwartschaftsdynamik von 1,5 % und Rententrend von 1,5 %. Der Rechnungszins für die Abzinsung wurde pauschal mit dem gemäß Angabe der Deutschen Bundesbank durchschnittlichen Marktzinssatz angesetzt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Soweit für die Pensionsverpflichtungen Rückdeckungsversicherungsverträge existieren, welche an die Pensionsanwärter verpfändet sind, werden die Verpflichtungen und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen nach § 246 Abs. 2 HGB verrechnet.

Ein Teil der Pensionsverpflichtungen (TEUR 64) ist gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherung bewertet, da es sich hierbei um kongruent rückgedeckte Versorgungszusagen handelt.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages bestimmter langfristiger Rückstellungen wurde eine Kostensteigerung von 2,0 % berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind.

Gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) werden Rückstellungen, für die sich aufgrund der geänderten Bewertung eine Auflösung ergeben würde, beibehalten, soweit der aufzulösende Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste.

Die Rückstellungen für geschlossene Altersteilzeitvereinbarungen wurden nach handelsrechtlichen Ansatz- und Bewertungsvorschriften gebildet und unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden in Höhe von 1,5 % berücksichtigt. Die Gesellschaft wendet das Blockmodell an. Für Altersteilzeitrückstellungen sind versicherungsmathematische Gutachten erstellt worden.

Die Rückstellungen für Wertguthaben aus dem Modell „BeVor 67“ werden in Höhe des Zeitwerts der verpfändeten Wertkonten zuzüglich des Barwerts des nicht auf den Wertkonten gesicherten Arbeitgeberzuschusses für die abgeschlossenen Wertkontenverträge angesetzt. Die Ermittlung des Barwerts des Arbeitgeberzuschusses erfolgte nach der PUC-Methode unter Anwendung der Richttafeln 2005 G



von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Der Rechnungszins für die Abzinsung wurde pauschal mit dem gemäß Angabe der Deutschen Bundesbank durchschnittlichen Marktzinssatz angesetzt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Zum Bilanzstichtag wird eine erwartete Steigerung der Wertkonten von 4,0 % p. a. sowie ein rechnungsmäßiges Endalter von 63 Jahren zugrunde gelegt.

Von der Möglichkeit, Aufwandsrückstellungen nach § 249 Abs. 2 HGB alter Fassung für Instandhaltungs-

maßnahmen gemäß Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB zum Zeitpunkt der Umstellung auf die Neuregelungen des BilMoG beizubehalten, wurde Gebrauch gemacht.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeiträgen angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden für Einnahmen gebildet, soweit sie einen Ertrag nach dem Bilanzstichtag darstellen.

2 Erläuterungen zur Bilanz

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens werden im Anlagenspiegel dargestellt.

Gemäß Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 13. Juli 1988 sind gesondert auszuweisen:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	43.188	44.370
davon		
Grundstücke	29.118	29.113
Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	11.474	12.467
Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	2.596	2.790

Unter den Finanzanlagen werden die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie die Beteiligungen erfasst.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 158 verändert.

Mit Urkunde vom 28. März 2012 und mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2012 haben die Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig, 49,0 % der Anteile an der Leipziger Servicebetriebe (LSB) GmbH, Leipzig, erworben. Damit befinden sich nun 100,0 % der Anteile an den LSB im Besitz der LVB.

Am 8. Oktober 2012 wurde mit der Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig (SW Leipzig), der Gesellschaftsvertrag für die gemeinsame Energielieferungsgesellschaft ELG Leipzig GmbH, Leipzig (ELG), abgeschlossen. Ausschließlicher Gegenstand

des Unternehmens ist die Belieferung seiner Gesellschafter mit Strom, Gas und Wärme. Die Gesellschaft darf alle geeigneten Geschäfte und Handlungen vornehmen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar dienen. Das Stammkapital wurde in Höhe von TEUR 25 durch die Gesellschafter voll eingezahlt. Die Gesellschaft wurde am 25. Oktober 2012 in das Handelsregister eingetragen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergaben sich zum Bilanzstichtag mit TEUR 1.988 aus der Abrechnung der von der Gesellschaft erbrachten Personenbeförderungsleistungen sowie mit TEUR 2.163 aus Nebengeschäft.

Weiterhin sind hier Ausgleichsansprüche von TEUR 1.027 auf Erstattung von Fahrgeldausfällen gemäß §§ 148 ff. Sozialgesetzbuch (SGB) IX sowie TEUR 816 für den Ausbildungsverkehr abgegrenzt.



Auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden insgesamt Wertberichtigungen von TEUR 928 (Einzel- und Pauschalwertberichtigungen) vorgenommen.

Von den Forderungen gegen Gesellschafter betreffen TEUR 39 (Vj.: TEUR 21) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und TEUR 3.676 (Vj.: TEUR 5.205) sonstige Vermögensgegenstände. Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen TEUR 5.879 (Vj.: TEUR 3.055) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie im Übrigen sonstige Forderungen, darunter TEUR 887 (Vj.: TEUR 1.059) für Forderungen aus Ergebnisabführung und TEUR 14 (Vj.: TEUR 14) für Forderungen aus der Ausreichung eines Darlehens an eine Tochtergesellschaft. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit TEUR 1 (Vj.: TEUR 16) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden im Wesentlichen Forderungen gegen das Finanzamt aus noch nicht fälligen Vorsteuern (TEUR 726) sowie sonstige Forderungen, insbesondere aus Schadenersatzansprüchen (TEUR 534) und Weiterberechnungen von Bauleistungen (TEUR 509), ausgewiesen.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen wurden Wertberichtigungen, im Wesentlichen für die ausgewiesenen Schadenersatzansprüche, von TEUR 185 abgesetzt.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben TEUR 18 (Vj.: TEUR 34) und von den sonsti-

gen Vermögensgegenständen TEUR 11 (Vj.: TEUR 11) eine Fälligkeit von über einem Jahr. Im Übrigen haben die Forderungen – wie im Vorjahr – eine Fälligkeit von unter einem Jahr.

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden von allem Mietvorauszahlungen ausgewiesen.

Das gezeichnete Kapital beträgt TEUR 12.000; es ist in 20.000 Geschäftsanteile zu je EUR 600,00 eingeteilt. Die Geschäftsanteile werden vollständig von der LVV gehalten.

Die Kapitalrücklage und die Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 Satz 2 DMBilG blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Auf der Grundlage des Gesellschafterbeschlusses vom 28. Februar 2013 wurde zur Deckung im Wesentlichen von nicht aktivierungsfähigen Aufwendungen im Zuge der Baumaßnahme Projekt Technisches Zentrum Heiterblick ein Betrag von TEUR 3.997 aus anderen Gewinnrücklagen entnommen.

Nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz bzw. der Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit über die Gewährung von Fördermitteln im öffentlichen Personennahverkehr erhaltene Fördermittel sowie Investitionszuschüsse der Stadt Leipzig, der Europäischen Union, des Zweckverbandes für den Nahverkehrsraum Leipzig und des Gemeinschaftsaufbauwerkes Fußball-WM werden auf der Passivseite als Sonderposten für Investitionszuschüsse ausgewiesen. Die Entwicklung des Sonderpostens wird nachfolgend dargestellt:

Sonderposten für Investitionszuschüsse

	2012 TEUR	2011 TEUR
Anfangsstand 01.01.	207.368	213.882
Zugänge	13.111	12.809
Abgänge	593	109
Ertragswirksame Auflösung	19.241	19.214
Endstand 31.12.	200.645	207.368

Die Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 7.427 sind nach den Vorschriften des BilMoG bewertet.

Altersversorgungsansprüche eines ehemaligen kaufmännischen Geschäftsführers, der zum 30. September 2008 aus den Diensten der Gesellschaft ausgeschieden ist, sind derzeit in Prüfung.



Die sonstigen Rückstellungen betreffen:

	TEUR
Ausstehende Rechnungen	7.846
Altersteilzeitverpflichtungen	3.603
Verpflichtungen aus Altlasten	3.588
Unterlassene Instandhaltung	289
Grunddienstbarkeiten (GBBerG)	1.227
Personalaufwendungen	2.046
Instandhaltungsmaßnahmen (§ 249 Abs. 2 HGB alter Fassung)	1.247
Übrige Verpflichtungen	1.262
Gesamt	21.108

In den sonstigen Personalrückstellungen sind Verpflichtungen von TEUR 1.253 aus Wertguthaben im Rahmen des Modells „BeVor 67“ enthalten. „BeVor 67“ ist ein Wertkontenmodell, das den Beschäftigten der LVB-Gruppe den Eintritt in den vorzeitigen Ruhestand oder auch in die Teilzeit vor dem Ruhestand ermöglicht. Um bereits vor dem gesetzlichen Rentenalter in den Ruhestand zu gehen, können Entgelt- und Zeitbestandteile, wie zum Beispiel laufendes Entgelt, Einmalzahlungen, Urlaubstage und Mehrarbeits-/Überstunden, eingebracht werden. Die hierfür gebildeten Rückstellungen sind gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Kapitalanlagen zur Sicherung der langfristig fälligen Verpflichtungen aus dem Wertkontenmodell, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung dieser Altersversorgungsverpflichtungen dienen, verrechnet worden. Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögenswerte betragen TEUR 962. Der Zeitwert zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 962, der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beziffert sich ebenfalls auf TEUR 962. Zusätzlich werden die Ansparverträge für Wertguthaben durch den Arbeitgeber über ei-

nen Zuschuss gefördert. Dieser Zuschuss ist separat bilanziert. Der Zinsaufwand für die Wertguthaben beträgt TEUR 16, der Zinsertrag TEUR 31. Daraus ergibt sich für die Gewinn- und Verlustrechnung ein Zinsertrag von TEUR 15. Darüber hinaus wird der reguläre Zuführungsbetrag im Personalaufwand ausgewiesen.

Für mittel- und langfristige Rückstellungen für Altlastenbeseitigung, Ansprüche nach dem Grundbuchbereinigungsgesetz sowie Archivierung (Bestand zum 31. Dezember 2009: TEUR 3.397) wären die Bilanzansätze aufgrund der Neuregelungen des BilMoG im Übergangszeitpunkt 1. Januar 2010 zu reduzieren, da der Abzinsungseffekt größer ist als die in die Bewertung aufzunehmenden zukünftigen Kosten- und Preissteigerungen. Jedoch ist absehbar, dass dieser aufzulösende Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste. Daher wird vom Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht und die Auflösung unterlassen. Zum 31. Dezember 2012 beläuft sich der Überdeckungsbetrag für die genannten Rückstellungen auf TEUR 321.





Die Verbindlichkeiten gliedern sich entsprechend ihrer Restlaufzeit wie folgt:

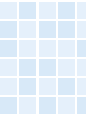
Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit			Gesamt TEUR
	bis zu einem Jahr TEUR	von einem bis zu fünf Jahren TEUR	über fünf Jahre TEUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.688 (Vj.: 7.727)	7.669	0	15.357
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.352 (Vj.: 4.663)	0	0	4.352
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	14.352 (Vj.: 34.879)	17.797	35.114	67.263
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21.088 (Vj.: 18.387)	0	0	21.088
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	961 (Vj.: 1.148)	0	0	961
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2.126 (Vj.: 4.779)	0	0	2.126
Gesamt	50.567 (Vj.: 71.583)	25.466	35.114	111.147

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind bis zu einer Höhe von TEUR 13.804 durch Ausfallbürgschaften der Stadt Leipzig besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen in Höhe von TEUR 54 (Vj.: TEUR 32) Lieferungen und Leistungen und im Übrigen sonstige Verbindlichkeiten – im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Cash Management und drei Darlehen. Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen TEUR 11.006 (Vj.: TEUR 10.515) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie TEUR 10.082 (Vj.: TEUR 5.843) Verbindlichkeiten aus Cash Management. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen – wie im Vorjahr – im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen Verpflichtungen aus Fahrscheinausrüstungen von TEUR 914, Rückzahlungsverpflichtungen von Fördermitteln von TEUR 650 und aus noch zu zahlender Lohn- und Kirchensteuer von TEUR 320 erfasst.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Einnahmen aus grenzüberschreitenden Leasinggeschäften von TEUR 414, die über die Laufzeit der Verträge ertragswirksam aufgelöst werden. Darüber hinaus werden unter anderem das Folgejahr betreffende Fahrgeldeinnahmen von TEUR 3.459 und im Voraus erhaltene Mietzahlungen von TEUR 217 erfasst.



3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse, die ausschließlich im Inland erzielt wurden, betragen im Geschäftsjahr 2012 TEUR 128.910 und setzen sich wie folgt zusammen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Beförderungsentgelte im Linienverkehr	79.334	73.800
Leistungen für Unternehmen der LVB-Gruppe	34.639	35.079
Ausgleichszahlungen	12.805	11.383
Reklameeinnahmen	915	913
Sonstige Verkehrseinnahmen	1.217	1.192
Gesamt	128.910	122.367

Die Beförderungsentgelte im Linienverkehr enthalten die Einnahmen aus den Fahrscheinverkäufen der Gesellschaft. Darüber hinaus werden hierunter die seit dem Wirksamwerden des Mitteldeutschen Verkehrsverbundes den LVB zugeschiedenen Einnahmen aus dem Linienverkehr im Verbundgebiet des Landes Sachsen-Anhalt und der Freistaaten Sachsen und Thüringen erfasst, die aufgrund der noch ausstehenden Jahresrechnung den LVB vorab zugewiesen wurden. Die durch die Einführung des Verbundtarifs entstandenen verbundbedingten Belastungen (Durchtarifierungs- und Harmonisierungsverluste) werden durch Zahlungen von TEUR 1.669 seitens der Länder und Aufgabenträger ersetzt.

Unter den Leistungen für Unternehmen der LVB-Gruppe sind mit TEUR 34.639 die Erträge aus der Vermietung des Schienenweges, des Fahrzeugbestandes, der Kommunikationstechnik und des Fahrpersonals an die Leipziger Stadtverkehrsbetriebe (LSVB) GmbH, Leipzig, und die LeoBus GmbH, Zwenkau (LeoBus), enthalten.

Die Ausgleichszahlungen betreffen mit TEUR 9.509 Zahlungen auf der Grundlage des Gesetzes zur Finanzierung des Ausbildungsverkehrs im Öffentlichen Personennahverkehr sowie mit TEUR 3.296 die Erstattungen für Fahrgeldausfälle für die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten gemäß §§ 145 ff. SGB IX. Die ausgewiesenen Ausgleichszahlungen wurden auf der Basis vorläufiger Werte ermittelt.

Die Umsatzerlöse enthalten periodenfremde Erlöse von TEUR 1.241.

Die sonstigen betrieblichen Erträge schließen periodenfremde Erträge von TEUR 3.262 ein.

Der Materialaufwand beinhaltet periodenfremden Aufwand von TEUR 1.308.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen periodenfremde Aufwendungen von TEUR 1.385, davon betreffen TEUR 961 die Abgrenzung von Einnahmen aus Fahrscheinverkäufen.

In dem Posten für sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sind TEUR 178 (Vj.: TEUR 0) für Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen enthalten.

Der Posten für Zinsen und ähnliche Aufwendungen schließt TEUR 624 (Vj.: TEUR 625) aus der Aufzinsung von Pensions- und längerfristigen sonstigen Rückstellungen ein.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme berücksichtigen die von den LVB zur Finanzierung des laufenden Betriebes der Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH (MDV), Halle (Saale), gezahlten Beträge von TEUR 451.





4 Angaben zum Jahresergebnis

Das Jahresergebnis nach Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen und vor Ergebnisabführung von EUR 334,75 wird im Rahmen des bestehenden

Ergebnisabführungsvertrages an die LVV abgeführt. Die LVB schließen das Geschäftsjahr 2012 mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis ab.

III ERGÄNZENDE ANGABEN

1 Konzernzugehörigkeit

Durch die LVV wird gemäß § 291 Abs. 1 HGB der befreiende Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 aufgestellt. Der für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis erstellte Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und ist über das elektronische Unternehmensregister abrufbar.

Auf die Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, da sie in dem die Gesellschaft einbeziehenden Konzernabschluss der LVV enthalten sein wird.

2 Haftungsverhältnisse

Es bestehen Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB aus einem grenzüberschreitenden Leasinggeschäft.

Die LVB haften für die künftigen Zahlungsverpflichtungen aus einem im Jahr 2005 mit der Skandinaviska Enskilda Banken AB (SEB) abgeschlossenen grenzüberschreitenden Leasinggeschäft mit einem Transaktionsvolumen von TEUR 22.906. Die Zahlungsverpflichtungen sind durch den Kaufpreis abgedeckt, der beim Leasinggeber hinterlegt ist. Zum Bilanzstichtag betragen die ausstehenden Leasingzahlungen TEUR 23.600 (Vj.: TEUR 22.920). An den Vermögensgegenständen des Leasinggeschäfts wurde zugunsten der LVB ein Pfandrecht

bestellt. Aufgrund der Struktur der Transaktion und der vorliegenden Informationen wird hieraus nicht mit einer Inanspruchnahme gerechnet.

Der im Rahmen des Cash Managements mit den Banken vereinbarte Gesamtverfügungsrahmen ist durch die gesamtschuldnerische Haftung der LVB, LVV, Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH und SW Leipzig gesichert.

Aufgrund der zur Verfügung stehenden Informationen über die Finanzlage im Konzernverbund rechnen die LVB hieraus nicht mit einer Inanspruchnahme.

3 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus mit der originären Geschäftstätigkeit der LVB in Bezug stehenden Verkehrsleistungs- und anderen Dienstleistungsverträgen von jährlich TEUR 106.214 (davon gegenüber verbundenen Unternehmen: TEUR 106.214). Im Zusammenhang mit dem Unternehmensgegenstand der Gesellschaft mieten bzw. pachten die LVB Objekte, darunter unter anderem

Büroräumlichkeiten. Hieraus bestanden zum Bilanzstichtag auf der Grundlage von Verträgen mit unterschiedlichen Laufzeiten finanzielle Verpflichtungen von TEUR 9.977. Aufgrund der Art der Verträge sowie der Höhe der jährlichen Zahlungsverpflichtungen ergeben sich hieraus keine wesentlichen finanziellen Auswirkungen. Das Bestellobligo beläuft sich auf TEUR 38.995.



Die LVB haben für die folgenden drei Jahre den Strompreis bereits durch Abschluss eines langfristigen Liefervertrages mit der ELG gesichert (Mio. EUR 10,0 ohne Netzentgelte, Umlagen, Steuern).

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2012 an die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen, Dresden, Umlagen von 1,2 % und Zusatzbeiträge von 4,0 % (davon 2,0 % Arbeitnehmeranteil) der Zusatzversorgungspflich-

tigen Entgelte aller Beschäftigten geleistet. Die Zusatzversorgungspflichtigen Personalaufwendungen betragen TEUR 27.035. Die Umlagen und Zusatzbeiträge dienen der mittelfristigen Ausfinanzierung einer Deckungslücke der Zusatzversorgungskasse, die im Zuge der Umstellung auf ein beitragsfinanziertes, kapitalgedecktes Versicherungssystem besteht. Sobald die Ausfinanzierung erreicht ist, soll die Umlage entfallen.

4 Angaben zu den Organen

Geschäftsführer sind:

- Frau Dr. Sabine Groner-Weber, Geschäftsführerin Personal/Recht, Arbeitsdirektorin,
- Herr Dipl.-Ing. (FH) Ronald Juhrs, Geschäftsführer Technik/Betrieb,
- Herr Dipl.-Geogr. Ulf Middelberg, Geschäftsführer Marketing/Vertrieb/Finanzen, Sprecher der Geschäftsführung.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Bezüge der früheren Mitglieder der Geschäftsführung betragen TEUR 246. Für laufende Pensionen an ehemalige Geschäftsführer sind TEUR 7.427 zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Herr Josef Rahmen
Vorsitzender der Geschäftsführung der LVV
Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft
mbH, Leipzig, Vorsitzender des Aufsichtsrates

Herr Axel Dyck
Dipl.-Ing. (Sachverständiger für Geotechnik), Stadt-
rat der Stadt Leipzig, Fraktionsvorsitzender der SPD,
Vorsitzender des Finanz- und Bauausschusses

Frau Renate Backmann
Fahrlehrerin und Ausbilderin (Kraftverkehrsmeister)
sowie Betriebsratsvorsitzende der LAB Leipziger
Aus- und Weiterbildungsbetriebe GmbH, Leipzig

Herr William Grosser
Dipl.-Ing. (FH) Transportbetriebstechnik, Hochschul-
ingenieur für Verfahrenstechnik Abwasser, Stadtrat
der Stadt Leipzig

Herr Dr. Arnd Besser
Arzt, Stadtrat der Stadt Leipzig

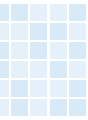
Herr Maik Helmbold
Betriebsratsvorsitzender der IFTEC GmbH & Co. KG,
Leipzig (IFTEC)

Herr Gerd Doepelheuer (ab 17. Februar 2012)
Landesbezirksfachbereichsleiter des Fachbereiches
11 Verkehr, ver.di – Landesbezirk Sachsen, Sachsen-
Anhalt, Thüringen

Herr Jens Herrmann-Kambach
Kommunikationsmanager Qualität, Betreuungsm-
anager Fahrdienst der LVB, stellv. Aufsichtsratsvorsit-
zender (ab dem 9. Februar 2012)

Frau Viola Doktor-Wolf
Gewerkschaftssekretärin ver.di – Bezirk
Sachsen-Anhalt Nord

Herr Bernd Hoffmann
Technischer Koordinator der IFTEC



Frau Ines Jahn
 Geschäftsführerin ver.di – Bezirk Leipzig-Nordsachsen

Herr Konrad Riedel
 Bäcker, Stadtrat der Stadt Leipzig

Herr Ansgar König
 Sänger, Stadtrat der Stadt Leipzig

Herr Michael Schmidt
 Kommunikationswissenschaftler,
 Stadtrat der Stadt Leipzig

Frau Peggy Liebscher
 Persönliche Referentin des Chefs der Staatskanzlei

Herr Martin zur Nedden
 Bürgermeister und Beigeordneter für Stadtentwicklung und Bau, Stadt Leipzig

Herr André Luck
 Chefdisponent der LVB

Herr Manfred Tigges
 stellv. Geschäftsführer ver.di – Bezirk Leipzig-Nordsachsen, (Niederlegung zum 30. Januar 2012), stellv. Aufsichtsratsvorsitzender (bis zum 29. Januar 2012)

Frau Katja Meißner
 Schienenbahnfahrerin der LVB

Herr Ronald Petzold
 Betriebsratsvorsitzender der LVB

Im Jahr 2012 sind für den Aufsichtsrat Aufwendungen von TEUR 40 entstanden.

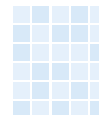
Herr Manfred Rauer
 Lehrer, stellv. Schulleiter, Stadtrat der Stadt Leipzig

5 Arbeitnehmerschaft

	2012	2011
Lohnempfänger	581	634
Angestellte	297	289
Gesamt	878	923

Die genannten durchschnittlichen Beschäftigtenzahlen enthalten auch befristet Beschäftigte sowie

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Rahmen eines Minijobs geringfügig beschäftigt werden.



6 Anteilsbesitz der LVB zum 31. Dezember 2012

	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigenkapital zum 31.12.2012 TEUR	Ergebnis des Geschäfts- jahres 2012 TEUR
1. Verbundene Unternehmen			
LAB Leipziger Aus- und Weiterbildungsbetriebe GmbH, Leipzig	88,0 ¹	516	135
Leipziger Servicebetriebe (LSB) GmbH, Leipzig	100,0	272	33
LTB Leipziger Transport und Logistik Betriebe GmbH, Leipzig	100,0 ²	547	55
Leipziger Stadtverkehrsbetriebe (LSVB) GmbH, Leipzig ³	100,0	354	0
LeoBus GmbH, Zwenkau	100,0	2.165	199
Neue Linie GmbH, Leipzig ⁴	90,0	10	0
IFTEC GmbH & Co. KG, Leipzig ⁵	50,0	9.863	2.476
Verkehrs-Consult Leipzig (VCL) GmbH, Leipzig	37,5 ⁶	130	73
2. Beteiligungen			
LIB Verwaltungs-GmbH, Leipzig	50,0	26	1
Servicegesellschaft Saale mbH, Halle (Saale)	24,99 ⁷	129	1
Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH (MDV), Halle (Saale) ⁴	17,62 ⁸	461	0

¹ 51,0 % direkt, 100,0 % von 25,0 % über LSB, 50,0 % von 24,0 % über IFTEC

² 25,0 % direkt, 100,0 % von 75,0 % über LeoBus

³ Ergebnisabführungsvertrag mit LVB

⁴ Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011

⁵ Stimmrechtsmehrheit der LVB-Vertreter im Aufsichtsrat

⁶ 50,0 % von 75,0 % über IFTEC

⁷ 51,0 % von 49,0 % über LSB

⁸ 15,92 % direkt, 100,0 % von 1,7 % über LeoBus

Leipzig, den 28. Februar 2013

Geschäftsführung

Dr. Sabine Groner-Weber

Ronald Juhrs

Ulf Middelberg





ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2012

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2012 TEUR
	Stand 01.01.2012 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Um- buchung TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	5.921	267	0	176	6.364
2. Geleistete Anzahlungen	232	169	-5	-174	222
	6.153	436	-5	2	6.586
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	68.397	61	-948	55	67.565
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen	411.139	6.696	-5.677	3.406	415.564
3. Fahrzeuge für den Personenverkehr	345.405	9.789	-4.111	18.839	369.922
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 2 oder Nr. 3 gehören	29.168	0	0	48	29.216
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.427	224	-97	295	22.849
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	42.667	36.428	-129	-22.645	56.321
	919.203	53.198	-10.962	-2	961.437
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.539	158	0	0	5.697
2. Beteiligungen	27	0	0	0	27
	5.566	158	0	0	5.724
	930.922	53.792	-10.967	0	973.747



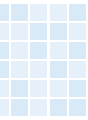
Kumulierte Abschreibungen

Stand 01.01.2012 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Stand 31.12.2012 TEUR
-4.591	-646	0	-5.237
0	0	0	0
-4.591	-646	0	-5.237
-24.028	-1.254	905	-24.377
-240.701	-17.285	4.444	-253.542
-173.012	-16.965	4.090	-185.887
-18.011	-1.257	0	-19.268
-18.928	-1.778	97	-20.609
0	0	0	0
-474.680	-38.539	9.536	-503.683
0	0	0	0
0	0	0	0
0	0	0	0
-479.271	-39.185	9.536	-508.920

Buchwerte

Stand 31.12.2011 TEUR	Stand 31.12.2012 TEUR
1.330	1.127
232	222
1.562	1.349
44.369	43.188
170.438	162.022
172.393	184.035
11.157	9.948
3.499	2.240
42.667	56.321
444.523	457.754
5.539	5.697
27	27
5.566	5.724
451.651	464.827





Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.



Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

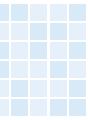
Leipzig, den 2. April 2013

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rainer Altvater
Wirtschaftsprüfer

ppa. Dr. Thomas Schmechel
Wirtschaftsprüfer





Jahresabschluss LVV GmbH
Jahresabschluss KWL
Jahresabschluss LVB
Jahresabschluss SW Leipzig GmbH
Jahresabschluss SW Leipzig Konzern

Impressum

Herausgeber

Leipziger Verkehrsbetriebe
(LVB) GmbH
Postfach 10 09 10
D-04009 Leipzig

Tel.: +49 341 19 449
Fax: +49 341 492-1005
info@lvb.de
www.lvb.de

Verantwortlich

Dr. Sabine Groner-Weber (Geschäftsführerin Personal/Recht und Arbeitsdirektorin), Ronald Juhrs (Geschäftsführer Technik und Betrieb), Ulf Middelberg (Geschäftsführer Marketing/Vertrieb/Finanzen und Sprecher der Geschäftsführung)

Konzept und Gestaltung

Centralgestalt GmbH, Leipzig
www.centralgestalt.de

PDF-Download

www.lvv.de/gb
www.lvb.de/publikationen

